

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 63 (1976)
Heft: 6: Zentren für Berufsausbildung = Centres de formation professionnelle

Artikel: Das Ausbildungszentrum der Firma Siemens in Feldafing bei München : Architekten Friis und Moltke
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-48601>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Ausbildungszentrum der Firma Siemens

in Feldafing bei München

Architekten: Friis und Moltke, Aarhus, mit der Siemens AG

Fotos: Thomas Pedersen und Poul Pedersen

Die Architektenfirma Friis und Moltke hat in Dänemark eine Reihe von Kursuszentren projiziert. Eines von diesen Zentren, «Scanticon» bei Aarhus,

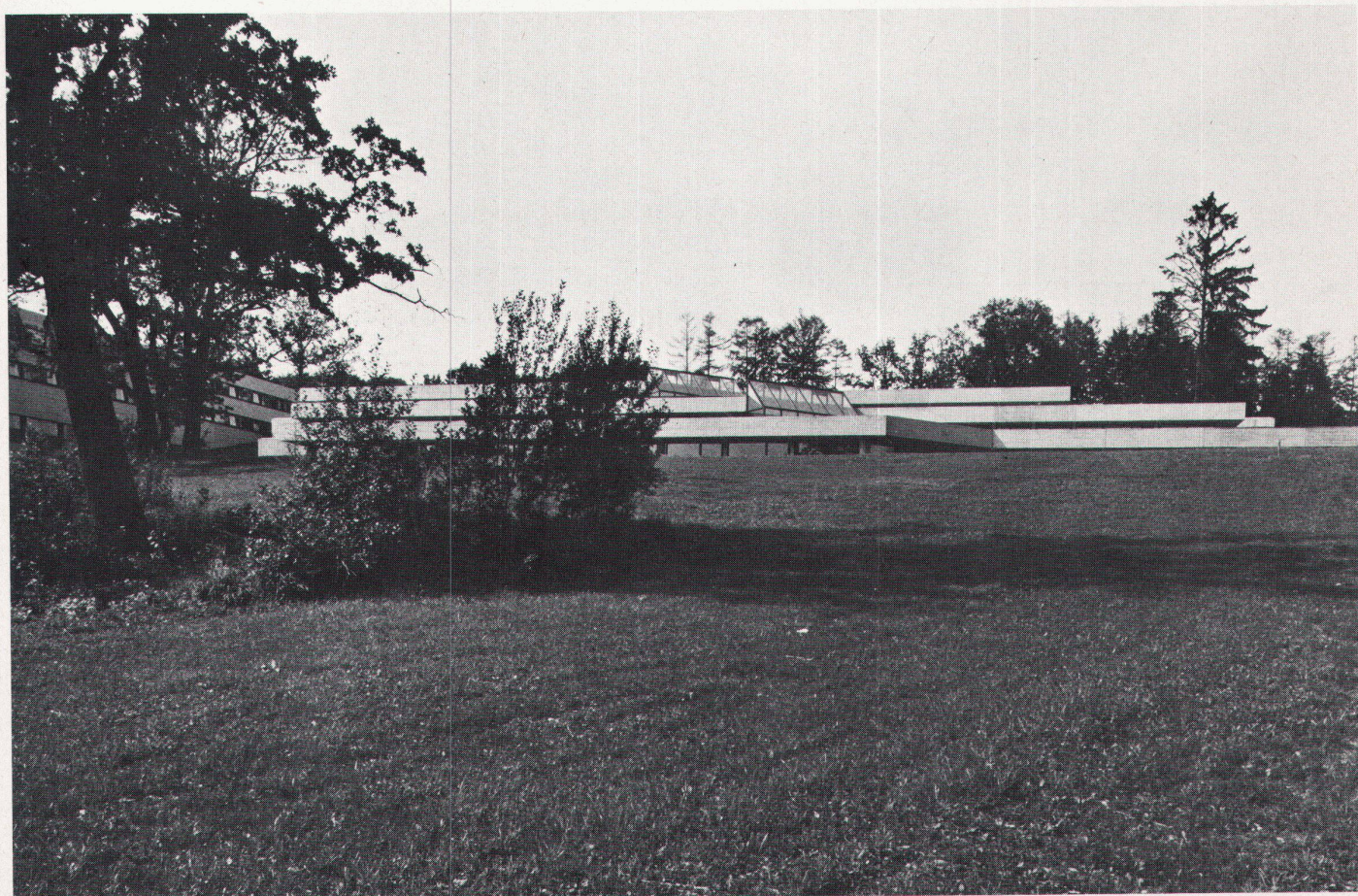
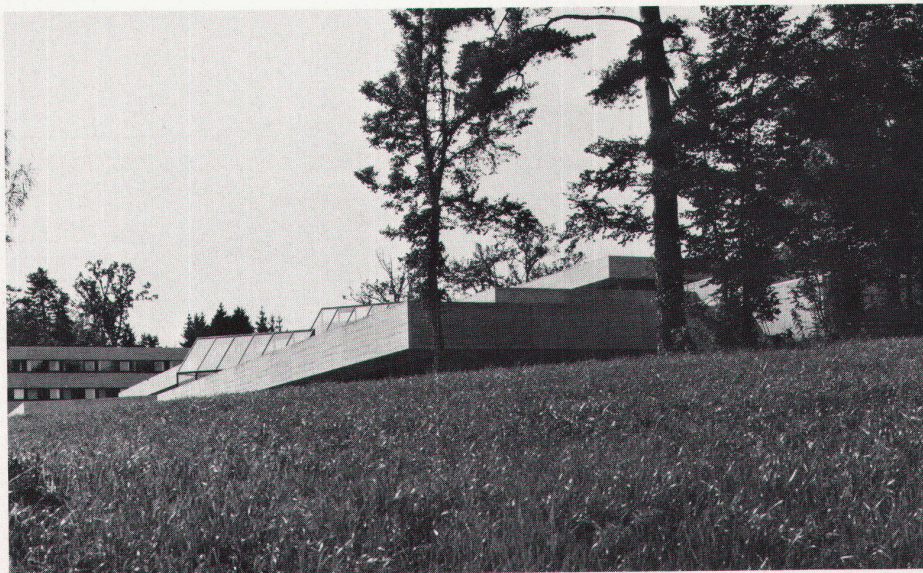
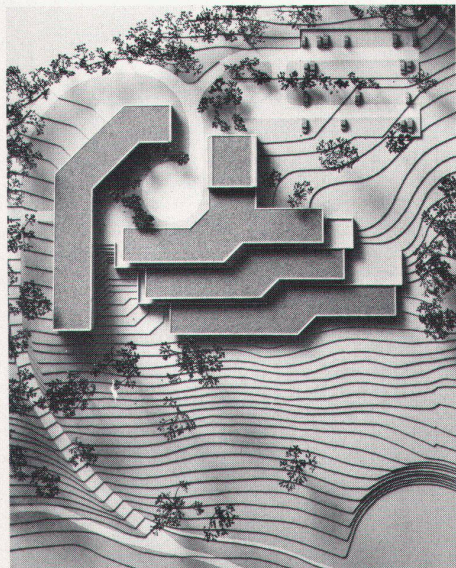
ist weiter über die Grenzen Dänemarks hinaus bekannt geworden. Bei diesem Zentrum ist es den Architekten besonders gut gelungen, die funktionellen und hochgespannten technischen Forderungen mit dem Wunsch nach einer hohen Qualität der Umwelt zu vereinen.

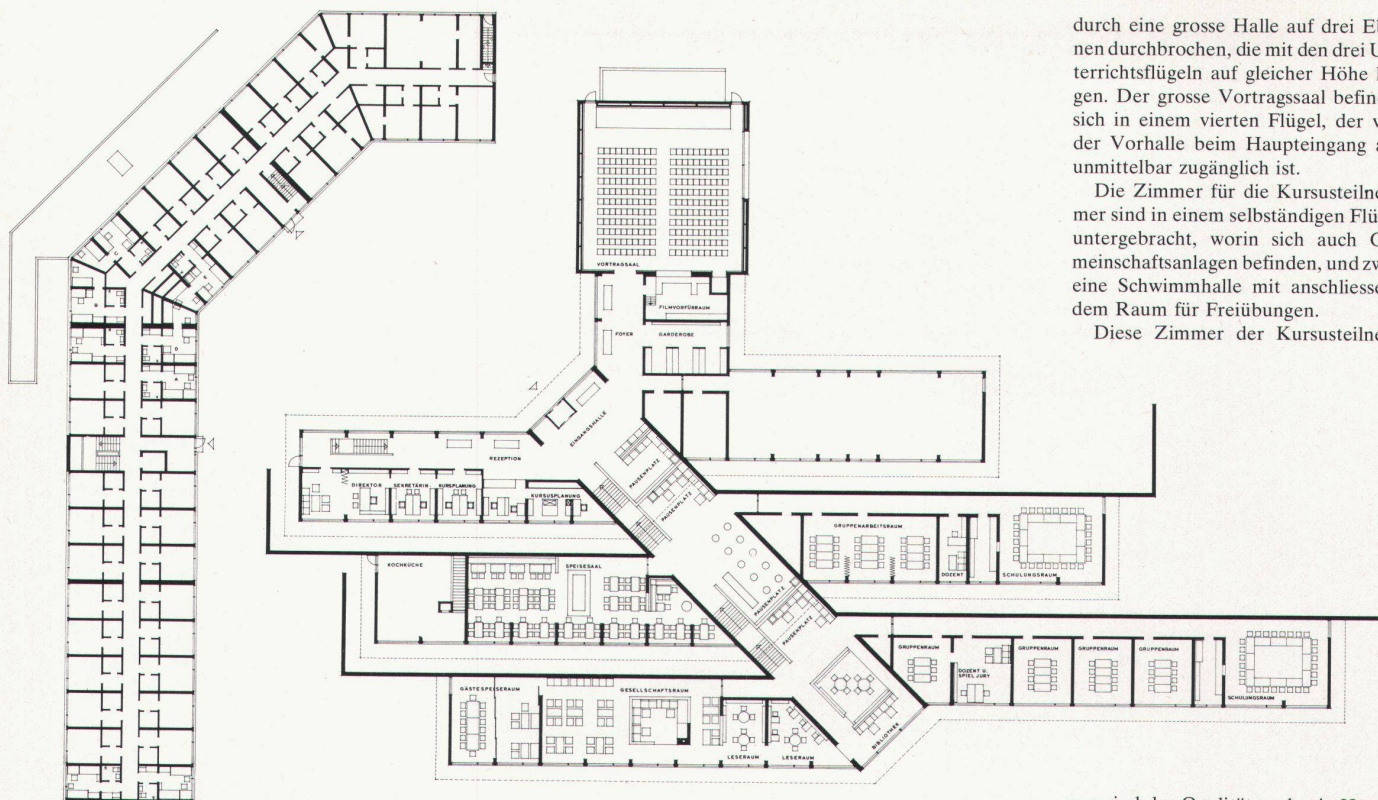
Als die Siemens-Aktiengesellschaft

ein neues Ausbildungs- und Kursuszentrum bei München bauen wollte, wurden die Architekten Friis und Moltke aufgrund ihrer Erfahrung mit Scanticon gewählt.

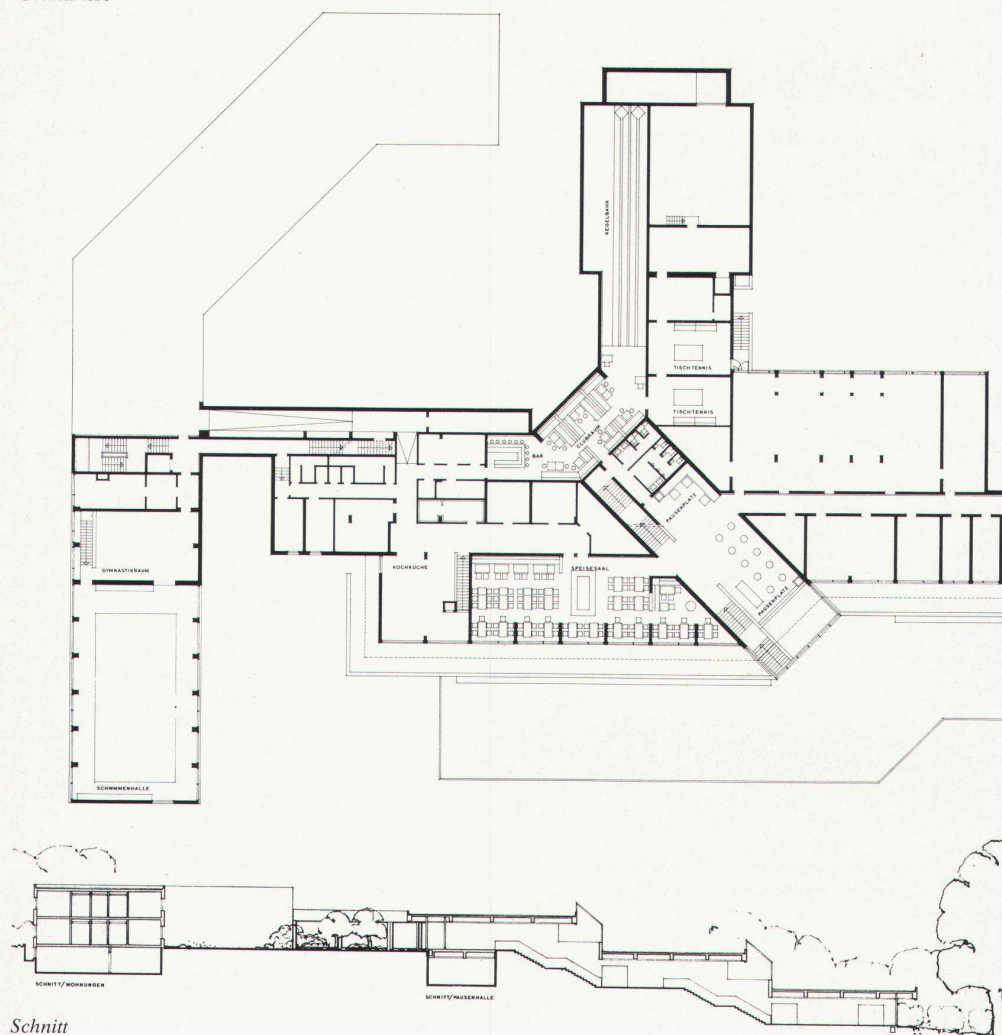
Die Planung ist in enger Zusammenarbeit mit der Planungsabteilung von Siemens geschehen. Die Anlage unterteilen eine Zentralabteilung mit Ver-

waltungsbüros, Unterrichtsräume und Freizeiträume verschiedener Art. Die beiden Speisesäle befinden sich in der Zentralabteilung, die als eine Anlage mit drei parallelen Flügeln ausgestaltet ist. Obwohl diese dicht beieinanderstehen, ist es möglich gewesen, durchweg gute Tageslichtbedingungen zu erzielen. Die drei Flügel werden diagonal





Grundrisse



Schnitt

durch eine grosse Halle auf drei Ebenen durchbrochen, die mit den drei Unterrichtsfügeln auf gleicher Höhe liegen. Der grosse Vortragssaal befindet sich in einem vierten Flügel, der von der Vorhalle beim Haupteingang aus unmittelbar zugänglich ist.

Die Zimmer für die Kurssteilnehmer sind in einem selbständigen Flügel untergebracht, worin sich auch Gemeinschaftsanlagen befinden, und zwar eine Schwimmhalle mit anschliessendem Raum für Freijübungen.

Diese Zimmer der Kursusteilneh-

Das Kursuszentrum ist mit Freizeitanlagen gut versehen, und zwar sind Sportplätze, eine Bibliothek mit Lesezimmer, Gesellschaftslokale, eine Bar, ein Klubzimmer und Kegelbahnen vorhanden.

Das Zentrum liegt in einem wunderschönen Gelände in der Nähe des Starnberger Sees. Bei der Gestaltung der Bauanlagen sind die Möglichkeiten des Geländes voll ausgenutzt worden. Von den Aufenthaltsräumen und Speisesälen aus bietet sich eine Sicht über den See.

Die Bauten sind aus Ortsbeton errichtet. Sowohl innen als auch aussen wurde mit einfachen und robusten Einzelheiten und Materialwirkungen gearbeitet. Gleichzeitig wurde jedoch eine hohe handwerkliche Qualität angestrebt. Durch die Proportionierung der Räume, durch die bewusste Behandlung der Tageslichteffekte und durch das schöne Zusammenspiel zwischen den Bauten und ihrer Umgebung wurde ein Milieu von hoher architektonischer Qualität geschaffen, das gleichzeitig jedoch uneierlich wirkt.

Zu der Umweltqualität hat der Maler Emil Gregersen durch sein künstlerisches Mitwirken einen wesentlichen Beitrag geleistet. Für die Türen, die Wandausschmückungen in der Zentralthalle und die Möbelstoffe wurden starke Farben verwendet.

Die Unterrichtslokale sind mit allen nur erdenklichen technischen Hilfsmitteln ausgestattet.

